







Industrie dringend. Im Winter zwar, wo die Fänge verhältnismäßig klein sind und der Bedarf an Fischen im Binnenlande, namentlich während der kaltenzeit, verhältnismäßig groß ist, werden die Produkte der deutschen Seefischerei in Deutschland selbst leicht unterzubringen sein. Anders aber liegt es in den Frühlings- und Sommermonaten, in denen der Bedarf des Binnenlandes an frischen Fischen wie an sichindustriellen Erzeugnissen zurückzugehen pflegt, während gerade in dieser Jahreszeit die Fänge unserer Fischdampfer, namentlich der die isländischen Gewässer besuchenden, besonders groß zu sein pflegen. Es hat sich bisher als unmöglich erwiesen, den Absatz in der warmen Jahreszeit, den größeren Fängen entsprechend, zu steigern. Im Gegenteil, trotz der, namentlich vom Deutschen Seefischereiberein mit gutem Erfolge betriebenen Propaganda, pflegt der Konsum an frischen Fischen und an Erzeugnissen der Fischindustrie schon bald nach Ostern ganz erheblich zurückzugehen. Die deutschen Fischdampfer sind daher gezwungen gewesen, in den letzten Jahren den allergrößten Teil ihrer in den isländischen Gewässern erzielten Fänge in ausländischen Fischereihäfen zu löschen, in denen eine leistungsfähige Export-Fischkonfervenindustrie bestand oder auf diese deutschen Anführer hin geschaffen wurden. Das letztere ist vor allen Dingen in dem schottischen Fischereihafen Aberdeen der Fall gewesen, wo z. B. im Jahre 1911 nicht weniger als 350 deutsche Fischdampfer ihre Fänge von mehr als 225 000 Zentnern Fischen gelandet haben. Großbritannien hat im Jahre 1911 nicht weniger als 8 1/2 Millionen Zentner Fischkonferven im Werte von 102 Millionen Mark exportiert. Ähnlich große Werte bringt die norwegische Export-Fischkonfervenindustrie hervor. Diesen Zahlen gegenüber ist der deutsche Export von Fischkonferven ganz außerordentlich gering. Nun hat neuerdings der Unternehmungsgeist der deutschen Fischdampferreder in Gestein münde ein Klippfisch- und Stockfischwerk geschaffen und in Cuxhaven ist in den letzten Monaten durch Hamburger Kaufleute und die Cuxhavener Hochseefischerei-Gesellschaft ein zweites Klippfisch- und Stockfischwerk entstanden. Damit ist ein verheißungsvoller Anfang geschaffen. Aber außerdem ist es erforderlich, daß, wie in Norwegen und Großbritannien, auch eine leistungsfähige deutsche Industrie entsteht, die sich der Anfertigung von dauerhaften Fischdosenkonferven widmet. Auch für solche Dosenkonferven steht auf dem Weltmarkt ein dringendes Bedürfnis. Um der deutschen Fischindustrie die Möglichkeit zu bieten, auf diesem Gebiete Veruche zu machen, hat die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft bei ihrem alljährlichen Dauermare-Wettbewerb seit einigen Jahren eine Abteilung für Fischwaren eingerichtet. Die Fischdampfer, die sich an diesem Wettbewerb beteiligen wollen, müssen im November eingeliefert sein, machen alsdann eine Reise nach Australien und zurück, und werden nach dem sie auf diese Weise zweimal den Äquator passiert haben, nach ihrer Rückkehr in Bremen von den Preisrichtern der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geprüft. Es scheint aber, als wenn sich die von der deutschen Fischindustrie für den Inlandmarkt mit so großem Erfolge angewendeten Fabrikationsmethoden für die Exportindustrie nicht eignen. Will man deutscherseits erfolgreich mit den ausländischen Konkurrenten wetteifern, so wird es neuer Anstrengungen und neuer Methoden bedürfen. (Lebhafter Beifall.)

Über Propaganda und Hygiene mit Bezug auf die Fischindustrie sprach eingehend Fischereidirektor Dr. Freyher von Reichenstein (Altona). Der Hamburgische Fischereibiologe Professor Dr. Ehrenbaum sprach dann über den "Erawlhering" und die internationale Meeresforschung. Im vorigen Jahre ging durch den Blätterwald der in- und ausländischen Fischereizeitungen eine eigentümliche Unruhe, weil von englischer interessierter Seite behauptet worden war, der Hering und die Heringsfischerei sei dem Untergange geweiht, da eine neue und nicht einwandfreie Form des Fangbetriebes überhand zu nehmen drohte. Das Grundschieppnetz oder Erawl, das wichtigste Gerät für die Verjagung unserer Märkte mit Frischfisch, hatte angefangen, in die Heringsfischerei überzugreifen, in der bis vor kurzem noch Kreibeine, oder allenfalls Waden, Stellanze und Neusen, ausschließlich zur Verwendung gelangt waren. Eine ruhige Betrachtung mußte zeigen, daß das über noch nicht ganz so groß war, wie behauptet wurde. 5 bis 6 Prozent der gesamten britischen Heringsproduktion waren in den letzten Jahren mit dem Erawl gefangen worden. Von außerbritischen Fischen ist aber nur verschwindend wenig auf diese Weise gefischt worden. Und es darf angenommen werden, daß durch internationale Intervention sogar in absehbarer Zeit die fernere Verwendung jener enghalsigen Netze verhindert werden wird, die jetzt speziell zum Fange jenes Erawlherings benutzt werden. Jedenfalls darf man — so schloß der Redner — die bestimmte Zuversicht hegen, daß die internationale Meeresforschung sich auch bei dieser Gelegenheit als eine ebenso zeitgemäße wie wertvolle Organisation erweisen wird, deren Tätigkeit mit der Zeit für die praktische Fischerei und damit auch für die Fischindustrie mehr und mehr als unentbehrlich erkannt werden wird. (Lebhafter Beifall.)

An mehrere der Vorträge schloß sich eine lebhaft ausgesprochene Herr Schwanow (Straßburg) dankte zum Schluß des Kongresses dem Vorstand des Vereins. Am Montag wurden verschiedene Besichtigungen vorgenommen.

### Handelsteil.

Neue Apros, Rosener Pfandbriefe. Durch Erlass des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 11. d. M. ist für eine neue Reihe Apros, mündelicherer Pfandbriefe der Deutschen Pfandbriefanstalt in Posen im Betrage von 4 Millionen Mark, unfindbar bis 1933, die Prospektbereinigung zur Einführung an der Berliner und der Breslauer Börse angeordnet worden.

Washington, 15. Juni. Der oberste Gerichtshof gab heute die Entscheidungen bezüglich der anderen Frachtratenfälle bekannt. Die darin gefällten Urteile lauteten im gleichen Sinne wie im Winnefoller Frachtratenfall und auf letzteren wird auch in der Entscheidung verwiesen. In dem sogenannten Missouri-Katzenfalle hielt der oberste Gerichtshof die staatlich festgesetzten Raten bezüglich der Western Pacific Railway und anderer Bahnen für konstitutionell. Im Falle der Chicago Burlington und Quincy Bahnen, Missouri Kansas und Texas Bahn, Chicago Rock Island and Pacific Bahn, Michigan Topela und Santa Fe, Kansas City und Southern Pacific, St. Louis und San Francisco Bahn wurden die vom Staate Missouri festgesetzten Frachtraten bestätigt, womit infolge der Verabredung bei der Anstrengung der Prozesse diese Staatsraten auch auf die St. Louis und South Western, Missouri Pacific, Wabash, Chicago, Milwaukee und St. Paul, und auf die Chicago and Alton-Bahn Anwendung finden. Der oberste Gerichtshof bestätigte den zwei Cents-Tarif des Staates West-Virginia, sowie die Gesetze bezüglich der Frachtraten der Staaten Oregon und Arkansas. Die Entscheidungen des obersten Gerichtshofes erfolgten in allen Fällen einstimmig.

Konturje. Philipp Buffemer, Baden. — Karl Liebeskind, Dresden. — Hotel Kaiserhof, Aktien-Gesellschaft in Riga, Duisburg-Ruhrort. — Paul Perde, Inh. d. Firma Prince of Wales, Kreuzburg O-Schl. — Friedrich Bödel, Mannheim. — W. Heller, Meiningen. — Hermann Riber, Böhmen. — Grand Hotel Kurhaus Schierke und Nürtenhöf O. m. b. H., Schierke i. S. Röhlenwagenstellung. In Niederschlesien wurden gestellt am 14. Juni 1310 (1912: 1218). — An der Ruhr wurden gestellt am 14. Juni 32 451, am 15. Juni 7143, am 16. Juni 29 917 Wagen.

Bremen, 17. Juni. (Kurse des Effekten-Marktesvereins. Offiziell Notierungen der Fondsbörse.) Bremer Wollkammerei 269 Gd., Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“ —, Nord-Lloyd-Aktion 120 Gd., Bremer Linoleum (Schlüsselmarke) —, Gd., Bremer Vulkan 134 Brf., Belmenhorster Liqueurfabrik —, Hoffmanns Stärkefabriken —, Nord. Wollkammerei und Kammergarnspinnerei-Aktien —, Nordsee-Dampfschifferei-Gesellschaft Aktien 167 Brf. Amsterdam, 17. Juni. (Schlußkurse.) Scheck auf London 12.14%, Scheck auf Berlin 69.44, Scheck auf Paris 48.06%, Scheck auf Wien 50.29, 8% Niederländ. Staatsanleihe 77%, 5% Mexico Innere Anleihe —, Amalgamated Copper-Aktion 65%, U. S. Steel Corp.-Aktion 64, Königl. Niederländ. Petroleum-Ges.-Aktien 63 1/2, Shell Transport und Trading Co.-Aktien —, Warschau-Wiener Eisenbahnaktien —, Atchison Topeka-Aktien 97, Rock Island-Aktien 16 1/2, South Pacific-Aktion 94 1/2, Southern Railway-Aktion 21 1/2, Union Pacific-Aktion 146, Russische Zolnkoupons 194%, Marknoten 59.10.

17. Juni.		16. Juni.		17. Juni.		16. Juni.	
Gold 100/10	109 1/2	109 1/2	109 1/2	109 1/2	109 1/2	109 1/2	109 1/2
100/10	61	61	61	61	61	61	61
100/10	47	46	47	46	47	46	47
100/10	63 1/2	63 1/2	63 1/2	63 1/2	63 1/2	63 1/2	63 1/2
100/10	80	80	80	80	80	80	80
100/10	26	26	26	26	26	26	26
100/10	15 1/2	15 1/2	15 1/2	15 1/2	15 1/2	15 1/2	15 1/2
100/10	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2
100/10	48 1/2	48 1/2	48 1/2	48 1/2	48 1/2	48 1/2	48 1/2
100/10	134	134	134	134	134	134	134
100/10	107 1/2	107 1/2	107 1/2	107 1/2	107 1/2	107 1/2	107 1/2
100/10	28 1/2	28 1/2	28 1/2	28 1/2	28 1/2	28 1/2	28 1/2
100/10	25 1/2	25 1/2	25 1/2	25 1/2	25 1/2	25 1/2	25 1/2
100/10	20 7/8	20 7/8	20 7/8	20 7/8	20 7/8	20 7/8	20 7/8
100/10	24 5/8	24 5/8	24 5/8	24 5/8	24 5/8	24 5/8	24 5/8
100/10	25 3/8	25 3/8	25 3/8	25 3/8	25 3/8	25 3/8	25 3/8
100/10	24 1/2	24 1/2	24 1/2	24 1/2	24 1/2	24 1/2	24 1/2
100/10	20 1/2	20 1/2	20 1/2	20 1/2	20 1/2	20 1/2	20 1/2
100/10	27 1/2	27 1/2	27 1/2	27 1/2	27 1/2	27 1/2	27 1/2

w. New-York, 17. Juni. Börse. Die Börse eröffnete unter dem Druck von ausländischen Verkaufsbörsen und infolge erneuter Gerüchte, daß der Generalantritt gegen den neuen Aufstellungsplan der Harrimanbahnen sich ausgesprochen habe, in schwacher Haltung. Späterhin konnten jedoch die Kurse der meisten Werte unter Führung von Readings, für welche seitens einflussreicher Finanzkreise lebhaftes Interesse sich zeigte, rasch anziehen. Für die Werte der Canadian Pacific- und die Stillbahnen stimulierten die günstigen Auslassungen Hills bezüglich des Saatenlandes und die Meldungen aus Kanada über den Saaten fürberliche Niederschläge. In den Aktien der West-Vorles, Nemhoben & Hartfordbahn fanden in größerem Umfang Rückkäufe statt, wodurch der Kurs dieser Aktien fast zeitweise um 3 Dollar höher stieg. Da das Kabinett heute in der Angelegenheit des Aufstellungsplanes des Harrimanplans eine Konferenz abhielt und man eine günstige Aufwindung erwartete, fanden in Unions lebhaftere Käufe statt. Späterhin wurde die Haltung wieder schwächer, doch blieben die Kurse fürberlich bei teilweisen Rückkäufen in feiner Haltung. Readings notierten schließlich 1% höher. Canadas dagegen 1/4 Dollar niedriger. Aktienumsatz 354 000 Stück.

vom 17. Juni.		vom 16. Juni.		vom 17. Juni.		vom 16. Juni.	
Gold 100/10	109 1/2	109 1/2	109 1/2	109 1/2	109 1/2	109 1/2	109 1/2
100/10	61	61	61	61	61	61	61
100/10	47	46	47	46	47	46	47
100/10	63 1/2	63 1/2	63 1/2	63 1/2	63 1/2	63 1/2	63 1/2
100/10	80	80	80	80	80	80	80
100/10	26	26	26	26	26	26	26
100/10	15 1/2	15 1/2	15 1/2	15 1/2	15 1/2	15 1/2	15 1/2
100/10	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2
100/10	48 1/2	48 1/2	48 1/2	48 1/2	48 1/2	48 1/2	48 1/2
100/10	134	134	134	134	134	134	134
100/10	107 1/2	107 1/2	107 1/2	107 1/2	107 1/2	107 1/2	107 1/2
100/10	28 1/2	28 1/2	28 1/2	28 1/2	28 1/2	28 1/2	28 1/2
100/10	25 1/2	25 1/2	25 1/2	25 1/2	25 1/2	25 1/2	25 1/2
100/10	20 7/8	20 7/8	20 7/8	20 7/8	20 7/8	20 7/8	20 7/8
100/10	24 5/8	24 5/8	24 5/8	24 5/8	24 5/8	24 5/8	24 5/8
100/10	25 3/8	25 3/8	25 3/8	25 3/8	25 3/8	25 3/8	25 3/8
100/10	24 1/2	24 1/2	24 1/2	24 1/2	24 1/2	24 1/2	24 1/2
100/10	20 1/2	20 1/2	20 1/2	20 1/2	20 1/2	20 1/2	20 1/2
100/10	27 1/2	27 1/2	27 1/2	27 1/2	27 1/2	27 1/2	27 1/2

Rio de Janeiro, 16. Juni. Wechsel auf London 16%.

Berlin, 17. Juni. Sämereien-Wochenbericht. Der Bedarf an Saaten stellt, mit Ausnahme der immer noch andauernden Bestellungen in Weizengebieten, nur noch recht kleine Ansprüche an die gleichfalls nur sehr mäßigen Überreste der verfloßenen Saison. In die nicht unerwünschte Pause nach der zum Teil recht aufregend verlaufenen Saatzeit wird nunmehr schon durch Angebote aus der neuen Ernte einige Anregung gebracht, die, von der bisherigen günstigen Entwicklung der Pflanzen ausgehend, die noch gänzlich fehlende Unternehmungslust durch zum Teil bedenklich billige Anfangsnoteierungen beleben möchte. Wohl fast immer erfolglos, denn noch wirkt die letztjährige Erfahrung, die für amerikanische Grassaaten den unerwartet großen Preisrückgang brachte, der die Frühen, so verlustreichen Einkäufe auch durch spätere günstige Gelegenheiten vor einem Defizit des Ganges nicht bewahren konnte. Sehr ruhig ist die Aufstellung auch der Anzulgras, bei dem auch gute ausländische Ernteausichten diesmal zu besonderer Vorzicht bei den ersten Preisfeststellungen mahnen. Nach den billigen australischen Notierungen für Korschimngel dürfte auch bei unterer Schafschimngelente der Einkaufseifer sich erheblich mahnen. Vielfach schon angebotene russische Kontrakte für Weizen begehrt lebhaftere Abneigung trotz billiger Preise, weil nach den vorjährigen Erfahrungen, nicht nur aus Gründen der Miberte, sondern auch wegen der russischen geschäftlichen Gepflogenheiten, mit bedeutender Verlustgefahr gerechnet werden muß. Für Karnatille hat Frankreich, infolge regerlicher Wetters, die Lieferungsstermine weiter hinausgeschoben und die Preise etwas erhöht. Weizen bleibt reichlich, man darf auch bei uns eine sehr gute Ernte davon erwarten. Lupinen sind in allen Farben sehr knapp. Runkelrüben entwickelten sich schon frühzeitig zu kräftigen Samenträgern; die Vorbedingungen für die reichliche Ernte und billige Preise sind damit gegeben, obgleich die letztere unmöglich so weit heruntergehen können, wie einige freibleibenden Angebote von Nichtzählern, mit denen aus irgendwelchen taktischen Gründen gedrückte Stimmung gemacht werden soll.

Breslau, 18. Juni. Getreidemarkt. Bei mäßigem Angebot war die Stimmung ruhig und Preise blieben unverändert. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Futtergerste matt. Hafer nur feiner beachtet.

17. Juni	18. Juni	gute	mittlere	geringe
höchst. 18	18	18	18	18
19	19	19	19	19
20	20	20	20	20
21	21	21	21	21
22	22	22	22	22
23	23	23	23	23
24	24	24	24	24
25	25	25	25	25
26	26	26	26	26
27	27	27	27	27
28	28	28	28	28
29	29	29	29	29
30	30	30	30	30

Folgende Preise nach privater Ermittlung. (Ein ausführlicher Bericht steht im Dienstag-Mittagblatt.) Hülsenfrüchte. Viktoriaerbsen 21,00—23,00 M, feine über Notiz, Sperbebohnen ruhig, 25—27 M, Pferdebohnen 17—18 M, Lupinen fest, gelbe 21—22 M, blaue 16—17 M, Widen ruhig, 20—21 M, Pelusinen fest, 20—21 M p 100 kg, Mehl ruhig, p 100 kg einschl. Sad Brutto Weizenmehl 60 26,50—27,00 M, Roggenmehl 23,75—24,25 M, Gausbuden 22,75—23,25 M. Kartoffeln. Speiseware 1,50—1,70 M, Magn. bon. 1,80—1,90 M p 50 kg. Kartoffelfabrikate still. Kartoffelmehl 27,25—27,75 M, Kartoffelstärke prompt 26,25—26,75 M p 100 kg je nach Qual. einschließl. Sad bei Wagonladungen. Pfaffen. Leinjamnen ruhig, chles. 22—23 M, russ. 23—24 M p 100 kg. Futtermittel. Rapsfuchen ruhig, 14,50—15,00 M, Leinfuchen ruhig, chles. 15,00—15,50 M, fremder 15,25—15,75 M p 100 kg, Roggenfuttermehl ruhig, 12,50—13,00 M, Weizenfleie ruhig 12,00—12,50 M p 100 kg.

Königsberg, 17. Juni. Getreidemarkt. Weizen inländischer 167, do. transitio —, Roggen inländischer 164—165, do. transitio —, Gerste inländ. —, do. transitio 125—135, Mais transitio —, Hafer inländ. —, do. transitio —. Danzig, 17. Juni. Getreidemarkt. Weizen inländischer 173—196, do. transitio —, do. Regulierungspreis 210, Roggen inländ. 158,50—163, do. transitio —, do. Regulierungspreis 163, Gerste inländ. —, do. trans. 102—129, Mais trans. —, Hafer inländ. —, do. trans. —.

Gamburg, 17. Juni, 6 Uhr nachm. Zudermarkt. p Juni 9,30, p Juli 9,45, p August 9,62 1/2, p Okt. 9,80, p Jan. 10,00, p März 10,10, Rendena: Matt. Gamburg, 17. Juni, 6 Uhr nachm. Kaffee. p Sept. 49, p Dezbr. 49, p März 49 1/2, p Mai 49 1/2, Rendena: Stetig. Glasgow, 17. Juni. (Schluß.) Widdlesborough war. p Juni 55 Sch. 7 1/2, p Okt. Monat 55 Sch. 11 1/2, p 3 Mon. 56 Sch. 5 1/2, Rendena: Matt.

vom 17. Juni.		vom 16. Juni.		vom 17. Juni.		vom 16. Juni.	
12.40	12.55	11.00	11.00	99 1/2	101 1/2	98 1/2	100
12 1/2	12 1/2	11.35	11.40	98 1/2	100	98 1/2	100
12.15	12.17	11.65	11.65	98 1/2	100	98 1/2	100
12.12	12.13	6 1/2	6 1/2	98 1/2	100	98 1/2	100
11.58	11.59	102 1/2	101	98 1/2	100	98 1/2	100

Bremen, 17. Juni. Baumwolle. Fully middl. 65%. Hamburg, 17. Juni. Schlußkurse. Gold in Barren p kg 3790 Bl., 2784 Gd., Silber in Barren p kg 81.50 Bl., 80.50 Gd.

16. Juni.		17. Juni.		18. Juni.		19. Juni.	
Ratibor	1.26	1.19	1.14	1.17	1.28	1.18	1.14
Cosel	0.83	0.84	0.74	0.65	1.11	1.11	1.20
Krapitz	2.15	2.11	2.12	1.22	0.74	0.69	0.87
Neisse	0.24	0.24	—	—	0.79	0.81	0.80
Md. OP	3.82	3.80	3.80	3.70	1.28	1.28	2.16
Md. UP	1.10	1.10	0.72	1.94	0.06	0.08	1.26
Brieg OP	4.46	4.42	4.38	4.58	1.97	1.96	1.01
Walden	1.97	1.87	1.74	2.38	0.45	0.47	1.94
Kottwitz	—	0.79	0.70	0.96	0.28	0.18	0.17
Treschen	—	0.50	0.40	1.14	2.00	1.98	2.84
Breslau OP	4.90	4.94	4.90	5.02	1.15	1.12	1.51
Breslau UP	1.60	1.66	1.70	—	—	—	—
Pöpelwitz	0.27	0.25	0.10	1.56	—	—	—

18. Juni		17. Juni		18. Juni		17. Juni	
Rosenthal-Dr.	18	22	18	0	W 1	heiter	Schreibebau
Kriern	14	22	9	1	SW 1	heiter	Grünberg
Seuthen Os.	12	21	8	0	SW 4	klar	Ostrow
Plöb.	10	21	5	0	still	heiter	Schneekopp
Hohlschwardt	14	20	6	0	still	klar	—

16. Juni		17. Juni		18. Juni	
Luftwärme (C)	+17.2	+15.9	+12.6	+19.6	+14.5
Luftdruck (mm) a. 0°red	757.6	755.7	753.2	752.4	750.6
Luftdruck (mm)	5.1	6.1	6.7	7.2	8.4
Luftfeuchtigkeit (%)	85	45	61	87	68
Wind (0-12)	SW 2	still	SW 2	SW 3	SW 2
Wetter	al. heiter	heiter	al. heiter	heiter	al. heiter

**Hermann Einbock & Co.**  
Breslau II, Fernsprecher 5472.  
Zaunengienstraße Nr. 51,  
zwischen Teich- und Neue Taschenstraße.  
Größtes Lager  
sämtlicher Beleuchtungskörper  
für Gas, elektrisches Licht, Spiritus, Acetylen,  
Wärme, — Umänderungen — Aufbronnierungen — Reparaturen

**Zadek's Luxus-Fuhrwesen**  
Hof. Sr. Hoheit des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen  
Tel. 468 Breslau-Kleinburg Tel. 468  
Neu: Weiße und fliederfarbene Braut-Coups  
mit ungarischer Schimmelbespannung.  
Wiener Wagen zu Rennen. Eleg. Wagenpark. [9]